

Facebook plant Lauschangriff auf die Wohnzimmer

Das neueste Patent des Internetkonzerns beschreibt, wie eine Smartphone-App Audiodaten aus TV-Programmen und die Reaktionen der Zuseher an Facebook weitergibt. Die Zuseher werden über einen digitalen „Stimmabdruck“ sicherer als mit Fingerprints identifiziert.

[Auf Facebook teilen](#)[Auf Google+ teilen](#)[Auf Twitter teilen](#)
Von Erich Moechel

Die neueste Patentschrift von Facebook verrät, was wohl als eines der nächsten „Features“ kommen wird. Über eine Smartphone-App wird nicht nur der TV-Ton mitgeschnitten und automatisch analysiert. Erhoben wird auch, welche Individuen im Raum sind und deren Reaktionen auf das jeweilige Programm, vor allem aber die Werbespots. Zur sicheren Identifizierung der Personen wird eine ursprünglich von der NSA entwickelte Technologie zur Sprecheridentifikation benutzt.

Dieser digitale „Stimmabdruck“ ist nicht nur treffsicherer als Fingerabdrücke, sondern auch ganz einfach automatisch und von Ferne abzunehmen. Der NSA genügten ein paar Audiobotschaften und abgefangene Telefonate, um die Stimme Osama Bin Ladens von da an sicher zu identifizieren. Dasselbe gilt für Facebook, es ist also nur eine Frage kurzer Zeit, bis die ersten Facebook-Apps mit diesem „Feature“ der Sprachbiometrie aufwarten werden.

(19) **United States**

(12) **Patent Application Publication**
Husain et al.

(10) **Pub. No.: US 2018/01670**

(43) **Pub. Date: Jun. 14**

(54) **BROADCAST CONTENT VIEW ANALYSIS
BASED ON AMBIENT AUDIO RECORDING**

(71) Applicant: **Facebook, Inc.**, Menlo Park, CA (US)

(72) Inventors: **Aliasgar Mumtaz Husain**, Milpitas,
CA (US); **Yali Xu**, Seattle, WA (US)

(21) Appl. No.: **15/376,515**

(52) **U.S. Cl.**

CPC **H04N 21/44218** (2013.01); **H04N 21/44219** (2013.01); **H04N 21/25883** (2013.01); **H04N 21/25891** (2013.01); **H04N 21/4394**

(57)

ABSTRACT

An online system analyzes broadcast content of individuals in a household. Each individual in the household is associated with a client device on which an application module is executed. When the software application module detects one or more broadcasting content items, the application module identifies the content item broadcasted to the household, the

public domain

„Ein Online-System analysiert Inhalte von TV-Ausstrahlungen, die von Individuen in einem Haushalt gesehen werden“. Aus der Einleitung zur Facebook-Patentschrift

Wie Stimmbiometrie funktioniert

Dass es sich bei der Kerntechnologie, die dem Patent zugrunde liegt, um Sprachbiometrie handelt, verschweigt die Patentschrift konsequent. Auch das Wort Biometrie kommt im Text nicht vor und wie der „Identifikator des Individuums, das mit dem Smartphone assoziiert ist“ aussieht, wird auch nicht näher erläutert. Das ist nämlich der digitale Stimmabdruck. Wie beim Fingerabdruck wird ein bestimmtes Set von Parametern erfasst, das sind in diesem Fall akustische Muster, die aus Größe und Umfang des Rachenraums usw. resultieren.

In den USA plant die US-Heimatschutzbehörde DHS bereits Zugriff auf „externe Biometriedaten“, also Gesichtserkennung und Sprachbiometrie, von den Internetfirmen.

Dazu kommen Verhaltensdaten wie Stimmlage, Betonung und die gesamte Sprechweise der Person samt auffälligen Eigenheiten, etwa in welchem Rhythmus Sprachpausen eingesetzt werden. Deshalb fällt „Speaker Recognition“ - also der digitale Stimmabdruck - unter Verhaltensbiometrie, eben anders als der

Fingerprint, dem sprachbiometrische Methoden in allen Belangen überlegen sind. Zum einen enthält gesprochene Sprache weitaus mehr distinktive Elemente als die individuellen Kreuzungen von Linien bei einem Fingerabdruck. Der „Voice Identifier“ kann zudem über jedes handelsübliche Mikrofon auch von Ferne abgenommen werden und zwar, ohne dass die so abgegriffene Person das überhaupt bemerkt.